Samstag, 17. Februar 2024, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Kriegstrommeln in München

Im Manova-Exklusivgespräch diskutiert Walter van Rossum mit dem Publizisten Mathias Bröckers, der Politologin Ulrike Guérot und dem Oberstleutnant a. D. Jürgen Rose über die Kriegseuphorie im Vorfeld der 60. Münchner Sicherheitskonferenz.

von Walter van Rossum
Foto: /Shutterstock.com

Die Show, die sich jetzt zum 60. Mal jährt, sieht immer

gleich aus: In das Münchner Luxushotel „Bayerischer Hof“ strömen Hundertschaften gekrönter Häupter und gesalbter Präsidenten, flankiert von beflissenen Ministern, ein Bataillon Generäle, Massen von Industriellen einer bestimmten Sparte und natürlich das ewige Rudel sogenannter Journalisten. Es sollen 1.000 sein. Dabei genügt doch einer. Es gibt schließlich auch nur noch eine Wahrheit. Was wird die diesjährige Sicherheitskonferenz bringen? Eines jedenfalls auf keinen Fall: mehr Sicherheit für die von Kriegen geschüttelte Welt. Da sind sich die drei sehr fachkompetenten Gäste mit ihrem Gastgeber Walter van Rossum einig.

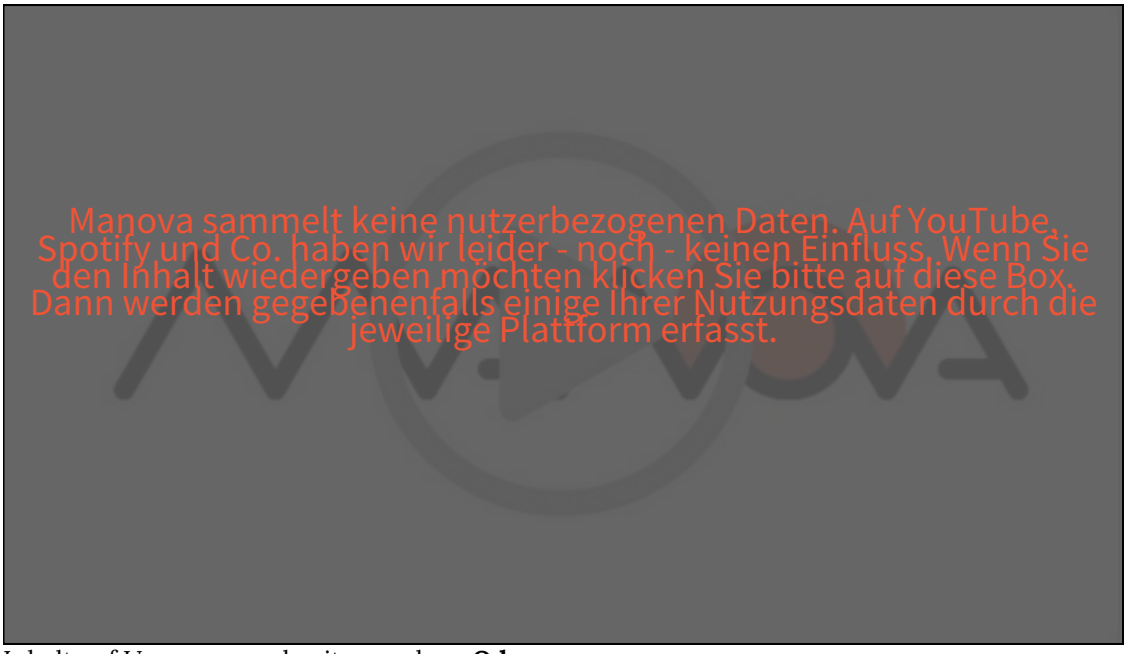
Von den verschwitzten Wänden tropfen Wallungsworte noch und noch: Demokratie und Menschenrechte, regelbasierte Weltordnung, der böse, böse Putin und sein brutaler Angriffskrieg und der schauerliche Überfall der Hamas auf Israel und so weiter. Ja, man muss sich Sorgen machen über die Zustände auf Erden. Deshalb strömen sie nach München — die Wehrhaften, die Anständigen und sagenhaft Selbstgerechten — und wollen es richten. Sie richten sogar ein ganz kleines bisschen sich selbst: Wir haben zu wenig gemacht und schon steht der Putin kurz vor Berlin.

Jetzt ist Schluss mit dem ganzen Verständigungsgeklingel, jetzt gibt’s wieder Marschmusik aus frisch geschmiedeten Rheinmetall-Rohren. Das Intro hat schon mal Roderich Kiesewetter, vermeintlicher Verteidigungsexperte der CDU, abgeschossen, nämlich vor wenigen Tagen in der *Deutschen Welle*:

„Das Übel des Ganzen ist Putin und sein verbrecherischer

Angriffskrieg. Deswegen muss Russland gezeigt werden, dass es so nicht weiter vorgehen kann. (...) Der Krieg muss nach Russland getragen werden. Russische Militäreinrichtungen und Hauptquartiere müssen zerstört werden. Wir müssen alles tun, dass die Ukraine in die Lage versetzt wird, nicht nur Ölraffinerien in Russland zu zerstören, sondern Ministerien, Kommandoposten, Gefechtsstände.“

Willkommen im nächsten Weltkrieg. Frieden ist jedenfalls nicht Gegenstand dieser Konferenz. Was dann?



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-the-great-weset-%E2%80%9Ekriegstrommeln:8?r=7EothkCcP9MG9n99zbGB72qvAPR95iCP)

Walter van Rossum im Gespräch mit Mathias Bröckers, Ulrike Guérot und Jürgen Rose

(https://www.buchkomplizen.de/buecher/politik/vom-ende-der-

unipolaren-welt.html?)

Hier können Sie das Buch bestellen: „Vom Ende der unipolaren Welt (https://www.buchkomplizen.de/buecher/politik/vom-ende-der-unipolaren-welt.html?)“

(https://www.westendverlag.de/buch/endspiel-europa/)

Hier können Sie das Buch bestellen: „Endspiel Europa — Warum das politische Projekt Europa gescheitert ist — und wie wir wieder davon träumen können (https://www.westendverlag.de/buch/endspiel-europa/)“

(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)

Hier können Sie das Buch bestellen: „The Great WeSet: Alternativen in Medien und Recht (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“

Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR**, **Deutschlandfunk**, **Zeit**, **Merkur**, **FAZ**, **FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet — Alternativen in Medien und Recht** (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“.